Wenn Seine Zeit gekommen ist – Teil 5

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=gfySsMnMa1U
5.November 2020 – Pastor J.D. Farag

Gemeinschaft mit Jesus Christus – Teil 2

Nun spricht der Bräutigam und sagt:

Hohelied Kapitel 1, Vers 8
»Wenn du das nicht weißt, du Schönste unter den Weibern, so geh nur hinaus, den Spuren der Herde nach, und weide deine Zicklein bei den Zelten der Hirten!«

Hier geht es um die Vorstellung, Teil der Herde von Jesus Christus zu sein, für die Gott sorgt und darum, um Anschluss bei ihr zu suchen, wenn man zum HERRN kommen will. Beachte, dass dies hier ein LIEBESLIED ist. Die Grundvoraussetzung, um Teil von Jesu Herde zu sein, ist demnach DIE LIEBE.

Deshalb hatte Jesus Christus Petrus auch drei Mal dieselbe Frage gestellt, nachdem der Apostel Ihn drei Mal verleugnet hatte.

Johannes Kapitel 21, Verse 15-17
15 Als sie nun das Frühmahl gehalten hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: »Simon, Sohn des Johannes, LIEBST DU MICH mehr als diese?« Er antwortete Ihm: »Ja, HERR, Du weißt, dass ich Dich lieb habe.« Da sagte Er zu ihm: »<u>Weide Meine Lämmer!</u>« 16 Darauf fragte ihn Jesus zum zweiten Mal: »Simon, Sohn des Johannes, LIEBST DU MICH?« Er antwortete Ihm: »Ja, HERR, Du weißt, dass ich Dich lieb habe.« Da sagte Jesus zu ihm: »<u>Hüte Meine Schafe!</u>« 17 Zum dritten Mal fragte Er ihn: »Simon, Sohn des Johannes, HAST DU MICH LIEB?« Da wurde Petrus betrübt, weil Er ihn zum dritten Mal fragte: »Hast du Mich lieb?«, und er antwortete Ihm: »HERR, Du weißt alles; Du weißt auch, dass ich Dich lieb habe.« Da sagte Jesus zu ihm: »<u>Weide Meine Schafe!</u>«

Durch diese drei Fragen hatte Jesus Christus Petrus geistlich wieder hergestellt, so dass der Apostel wusste, worauf es dem HERRN in erster Linie ankommt. Erst auf der Basis der LIEBE ist es möglich, erfolgreich für Ihn zu arbeiten und um sich um Seine Herde angemessen zu kümmern.

Was die Versorgung Seiner Herde anbelangt, geht es darum, sie mit gesunder geistlicher Nahrung zu versorgen. Denn Jesus Christus sagte zu Satan, als dieser Ihn in Versuchung führen wollte:

Matthäus Kapitel 4, Vers 4

ER (Jesus Christus) **aber gab ihm** (Satan) **zur Antwort: »Es steht geschrieben: ›Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ergeht.‹«**

Dabei bezog Jesus Christus Sich auf folgende Bibelstelle im Alten Testament:

5.Mose Kapitel 8, Vers 3
„So demütigte Er dich (Volk Israel) **denn und ließ dich Hunger leiden; dann aber speiste Er dich wieder mit dem Manna, das weder du noch deine Väter gekannt hatten, um dich zu der Erkenntnis zu führen, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt, sondern <u>dass der Mensch von allem lebt</u>** <u>(leben kann)</u>**<u>, was vom Mund des HERRN ausgeht</u>.“**

Und das Wort, das vom Mund des HERRN ausgeht, ist das Wort, das zum EWIGEN LEBEN in Seiner Gemeinschaft führt.

Nun sagt der Bräutigam zu Seiner Braut:

Hohelied Kapitel 1, Vers 9
„Einem Prachtross an Pharaos Prunkwagen vergleiche ICH dich, Meine Freundin.“

Das klingt auf den ersten Blick ein wenig rau. Ich würde Dir, als Ehemann, NICHT empfehlen, zu Deiner Frau zu sagen, dass sie wie ein Pferd aussieht. Mach das ja nicht! Es geht hier auch vielmehr darum, wie kostbar ein Prachtross bei einer Siegerparade GESCHMÜCKT war. Der Bräutigam will seiner Braut damit sagen, wie wertvoll sie in seinen Augen ist, wobei sie sich selbst gar nicht so sieht. Das wird aus den nächsten Versen ersichtlich, wo er sagt:

Hohelied Kapitel 1, Verse 10-11
10 „Reizend sind deine Wangen im Schmuck der Kettchen, dein Hals in den <u>Perlenschnüren</u>! 11 <u>Goldene Kettchen</u> lassen wir dir machen mit <u>Kügelchen</u> <u>(Glöckchen)</u> **<u>von Silber</u>.“**

Bitte denk jetzt nicht, dass ihre Wangen gepierct waren. Denn es geht hier um die Juwelen, mit denen die Kopfbänder des Paradepferdes verziert waren, welche ihnen die Backen herunterhingen.

Jemand hat einmal gesagt, dass dieser Schmuck eine Beschreibung der Dreieinheit Gottes ist. Das ist gar nicht so abwegig, weil in der Bibel Gold für gewöhnlich für „Göttlichkeit“ steht.

Und hier ist vom Wert unseres GLAUBENS die Rede, der wie Gold ist, das Gott reinigt und dadurch noch wertvoller macht. Wie macht Er das? Indem Er dieses Gold extremer Hitze aussetzt, welche die Unreinheiten an die Oberfläche bringt. Der Goldschmied muss dann nur noch hergehen und die Schlacke davon abkratzen. Anschließend weiß er, dass er reines Gold vor sich hat, wenn sich sein Gesicht in diesem Gold reflektiert. Dann ist es unbezahlbar wertvoll. Soviel zu dem Gold.

Und was ist mit dem Silber? Das ist in der Bibel das Ehrenzeichen für ERLÖSUNG. Erkennst Du, was hier passiert? Jesus Christus ist nicht nur der Hirte der Braut, sondern auch ihr König, Erlöser, Retter und Gott. Dafür stehen hier in diesem Vers Gold und Silber.

Nun sagt die Braut:

Hohelied Kapitel 1, Vers 12
„Solange der König noch in Seinem Kreise weilte (an Seiner Tafel saß)**, gab meine Narde ihren Duft.“**

Das ist eine Anspielung auf das letzte Abendmahl. Das Abendmahl wird auch Kommunion genannt, was „Zwiesprache innerhalb einer Gemeinschaft“ bedeutet. Es ist sehr wichtig, dabei die orientalische Kultur zu verstehen. Ich, als Libanese, vermisse diese Kultur heute in der westlichen Welt. Bei uns ist es so, dass wenn wir mit jemandem das Brot brechen, wir mit dieser Person EINS werden. Die Vorstellung dabei ist, dass dasselbe Brot dann sowohl in ihr als auch in uns ist. Dadurch entsteht eine EINHEIT, und wir werden EINS mit dieser Person.

Die Braut sagt, dass während der König an seinem Tisch saß, ihr Nardenöl wirkte. Narde ist bekannt für seine beruhigende Wirkung.

Die Braut ist total fasziniert von ihrem Bräutigam und sagt:

Hohelied Kapitel 1, Vers 13
„Mein Geliebter ist mir wie ein Myrrhenbündlein, das am Busen mir ruht.“

Damit bringt die Braut zum Ausdruck, wie sehr ihr Bräutigam ihr am Herzen liegt. Myrrhe ist das aromatische Gummiharz aus der Familie der Balsambaumgewächse. Es wurde früher zur Einbalsamierung verwendet.

Die Braut spricht hier von dem Tod, dem Begräbnis und der Auferstehung von Jesus Christus. Das ist das, was ihr ganz nah am Herzen liegt. Auch hierbei ist wiederum von LIEBE die Rede. Und warum? Weil Jesus Christus sagte:

Johannes Kapitel 15, Vers 13
„Größere LIEBE kann niemand haben als die, dass er sein Leben für seine Freunde hingibt.“

Von daher sagt sich die Braut: „ER muss mich wirklich lieben, weil Er für mich gestorben ist.“

Es ist auch interessant, dass Myrrhe ein Gewürzkraut ist, dass zuerst bitter ist, aber wenn man es zerkleinert, einen großartigen Geruch verbreitet.

Dabei muss ich im **Buch der Offenbarung** an die Smyrna-Gemeinde denken. Das ist eine der beiden von den 7 Gemeinden, die vom HERRN Jesus Christus keinen Tadel bekommt. Die Smyrna-Gemeinde wird liebevoll als „die verfolgte Gemeinde“ bezeichnet.

Offenbarung Kapitel 2, Verse 8-11
8 »Und dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: So spricht der Erste und der Letzte (Jes 44,6; 48,12), Der tot gewesen und wieder lebendig geworden ist: 9 ICH kenne deine Drangsal und deine Armut – dennoch bist du reich –; ICH weiß auch, dass du von denen geschmäht wirst, welche Juden zu sein behaupten und es doch nicht sind, sondern sie sind eine Synagoge (Versammlung oder Gemeinde) **des Satans. 10 Fürchte dich nicht vor den Leiden, die dir noch bevorstehen! Siehe, der Teufel hat vor, einige von euch ins Gefängnis zu werfen, damit ihr erprobt werdet, und ihr werdet eine zehntägige Drangsalszeit zu bestehen haben. Beweise dich getreu bis in den Tod, so will ICH dir den (Sieges-) Kranz des Lebens geben! 11 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer da überwindet, dem soll der zweite Tod** (das ewige Verderben) **nichts anhaben können.«**

Verfolgung ist bitter wie Myrrhe. Doch wenn die Verfolgung überwunden ist, wird die Belohnung der Siegeskranz des ewigen Lebens in Gottes Gemeinschaft sein.

Weiter schwärmt die Braut:

Hohelied Kapitel 1, Vers 14
„Ein Cyprusgebinde ist mir Mein Geliebter in den Weinbergen von Engedi."

Gemeint damit sind Henna-Blüten. Wenn Du jemals nach Israel reisen solltest, ist En_Gedi einer der Orte, den Du unbedingt gesehen haben musst. Er ist wirklich erstaunlich und sehr, sehr trocken und unfruchtbar. Er liegt in der Gegend vom Toten Meer; aber er ist auch eine Art Oase.

Und En Gedi ist ein Versteck. In der Tat ist es der Ort, an dem sich David verborgen hat, als Saul ihm nachjagte, um ihn zu töten. Es war ein sicherer Platz, eine Oase und ein Ort, wo man sich verstecken konnte und wo man in Sicherheit war.

Somit sagt die Braut, dass der Bräutigam für sie eine Oase ist, ein Zufluchtsort.

Nun sagt der Bräutigam zu ihr:

Hohelied Kapitel 1, Vers 15
»O schön bist du, Meine Freundin, ja, du bist schön! Deine Augen sind Taubenaugen.«

Nun gut, „schön", da mag man sich fragen, ob das schon alles ist. Das klingt so leidlich. Doch in der Originalsprache heißt es „reizend", „bildschön" und „hinreißend". Ich würde in diesem Fall „hinreißend" vorziehen. Für sie, die sich selbst nicht für attraktiv hält, ist das ein ungeheures Kompliment.

Es gibt da dieses schöne Lied:

„König der Herrlichkeit komm!
Ich gebe alles auf.
Höre mein einfaches Lied
Ich liebe Dich, HERR, ich liebe Dich, HERR.

König des Himmels, komm!
Lass Deine Gegenwart (auf uns) fallen.
DU rettest, und Du bist stark.
Ich liebe Dich, HERR, ich liebe Dich, HERR.

Jesus, mein ganzes Herz gehört Dir.
Jesus, jeder Herzschlag sehnt sich nach Dir.

Oh, Geliebter meiner Seele
Ziehe mich für immer in Deine Arme.
DU und nur Du allein
brennst in meinem Herzen,
Oh, Geliebter meiner Seele.

DU bist meine einzige wahre Liebe.
Jeder Atemzug gehört Dir.
Höre mein größtes Lied:
Ich liebe Dich, HERR, ich liebe Dich, HERR.

Jesus, mein ganzes Herz gehört Dir.
Jesus, jeder Herzschlag sehnt sich nach Dir.

Oh, Geliebter meiner Seele
Zieh mich für immer in Deine Arme.
DU und nur Du allein
Brennst in meinem Herzen.

Oh, Geliebter meiner Seele
Ziehe mich für immer in Deine Arme
Du und nur Du allein.
Ich bin für immer Dein.

Fall auf diesen Ort, König der Herrlichkeit, komm!“

Ja, Jesus Christus ist fürwahr der Geliebte unserer Seele.

Jetzt sagt der Bräutigam zu Seiner Braut, dass sie schön ist; aber er sagt auch, dass sie Taubenaugen hat. Moment mal, ist das gut? Ich würde es Ehemännern nicht empfehlen, zu ihren Frauen zu sagen: „Ich schau dir in die Augen, Kleines und was ich sehe sind Taubenaugen“.

Das wäre so ähnlich, als würde der Ehemann auf die Frage „Sehe ich in diesem Kleid fett aus?“ darauf einfach nur „Nein“ antworten würde. Die richtige Antwort darauf müsste aber lauten: „Nein, natürlich nicht, Schatz!“ Aber ich schweife ab.

Was hat es nun mit diesen „Taubenaugen“ auf sich? Die Taube ist in der Bibel ein Symbol für den Heiligen Geist. Und was ist die Frucht des Heiligen Geistes? LIEBE.

Es heißt: „Die Augen sind das Fenster der Seele“. Der Bräutigam sagt zu seiner Braut, dass sie hinreißend ist. Sind es nicht die Augen der Frau, die uns Männer immer wieder bezaubern und gefangen nehmen? Der Grund dafür ist, weil wir in ihren Augen ihre Seele sehen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache